

III, 24.

224.

III, 24.



Ben
der Vermählung
des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

S E R R R

Friedrich Karls,

Fürsten zu Schwarzburg,
der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg &c. &c.

Mit der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

F R A U

Friederiken Sophien

Augusten,

Fürstin zu Schwarzburg,
Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
Lohra und Clettenberg &c. &c.

welche

am 21sten des Weinmonats 1763

auf dem Stammhause Schwarzburg
geschah,

bezigte seine unterthänigste Ehrfurcht

M. Johann Peter Schwarz.

Rudolstadt

gedruckt mit Köwischer Erben Schriften.



von Angst und Untergang befreyt
Legt Schwarzburg Sack und Asche nieder,
Und trägt nunmehr das Feserleid
Beglückter froher Länder wieder;

Die Vorsicht scheint ihm nach und nach
Das überstandne Ungemach

Durch wahre Freuden zu vergüten;

Ein Tag sagt's froh dem andern an,

Daß ihm von ihren gütigen Plan

So viel Entdeckungen geriethen.

Besonders schaffet der heutige Tag

Uns Stoff zu allgemeinen Freuden;

Ein Zug von Segen folgt ihm nach,

Die sich auf Schwarzburg sanft verbreiten.

Bemerkst du, werthes Vaterland,

Wer heute die ein Unterpand

Von deinem fernern Flore schenket?

Bemerkst du dessen Gütigkeit,

Der schon auf deine künftige Zeit

So sorgsam als auf heute denket?

Bemerk es nur! Gott führet dich,
Dein künftig Schicksal dir zu melden,
Und zeigt dir heute feyerlich
Das Stammhaus deiner frommen Helden;
Da stellt er dir ein würdges Paar
Von deiner Fürsten Kindern dar;
Da scheint Es seine Hand vom neuen
Zu Stützen Ihres Stamms zu wehn;
Von da aus scheint er dir Gedeihn
Und künftigen Flor zu prophezeien.

Kuß also deines Gottes Hand!
Aus ihr entspringen deine Freuden;
Sie knüpfte dieses schöne Band
Das dich entzückt, schon vor den Zeiten;
Sie thut, was unser Wünschen war,
Vereint das hoffnungsvollste Paar
Von unsers Fürstenstammes Zweigen,
Damit er neue Aeste schiebt
Und Enkeln noch den Schatten giebt,
In dem wir uns so glücklich zeigen.

Wie könnte wohl die fromme Lust,
Von der wir Schwarzburg trunken sehen,
Wie könnte diese meine Brust
Wohl ungefüßt vorüber gehen?
Wie könnt ich heute einen Blick
Auf meines Vaterlandes Glück,
Das dieser Tag befestigt, lenken,
Und bey der schönsten Aussicht nicht
An meine angenehmste Pflicht,
An Dank und Wunsch und Freude, denken?

Mein. Meine Seele öfnet sich
Mit Recht der allgemeinen Regung;
Der Vortheil Schwarzburgs setzet mich,
Sein Glied, in freudige Bewegung.
Mit innger Wollust sehe ich,
Daß unser theurster **Friederich**
Setzt frommen Vätern nachempfundenet,
Wenn ein erwünschter Augenblick
Auf ihrer würdgen Kinder Glück
Die Wohlfart ihrer Nachwelt gründet.

Der Ewige erhalte Ihn,
Ihn, unsern gnädigsten Negenten,
Und breite auch noch fernerhin
Sein Heil auf Ihn aus vollen Händen.
Er mache, daß Ihn dieser Tag
Erwünschte Folgen bringen mag,
Erwünschte Folgen Seinem Lande,
Und laß Ihn stets aus Wohlgerahn
Und Glück vergnügt zurücke sehn
Nach diesem heut geschlossnen Bande.

Er stelle uns das würdige Paar,
Das seine Gnadenhand verbindet,
Stets zum Beweis des Vorzugs dar,
Den Frömmigkeit und Tugend findet.
Durchlauchtigste, ich werde stets
Die reinsten Opfer des Gebets
Für Euer Wohl der Gottheit bringen,
Wie redlich werde ich mich freun!
Wie dankbar werde ich ihe seyn,
Wenn sie Euch alles läßt gelingen.



Ms. 985 2^o



TA → OL
(00-27, 25, 28, 49, 51)

v. 7. 18

n. c.





Ben
 der Vermählung
 des
 Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
 S E R R R

Friedrich Karls,
 Fürsten zu Schwarzburg,
 der Biergrafen des Reichs, auch Grafen zu Hohnstein, Herrn zu Arnstadt,
 Sondershausen, Leutenberg, Lohra und Clettenberg &c. &c.

Mit der
 Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,
 F R A U

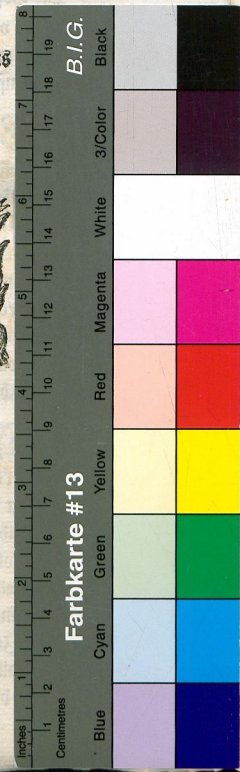
**Friederiken Sophien
 Augusten,**

Fürstin zu Schwarzburg,
 Gräfin zu Hohnstein, Frau zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg,
 Lohra und Clettenberg &c. &c.

welche
 am 21ten des Weinmonats 1763
 auf dem Stammhause Schwarzburg
 geschah,

bezeugte seine unterthänigste Ehrfurcht
 M. Johann Peter Schwarz.

Rudolstadt
 gedruckt mit Schwäbischer Erben Schriften.



n heut;
 mn
 m,
 Segen!